

Sieben Wahrheiten zu 7% auf Speisen

**Es
steht viel
auf dem
Spiel!**

**7% müssen
bleiben, damit wir
erhalten, was unser
Land lebenswert
und liebenswert
macht.**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am vergangenen Freitag standen gleich 5 Anträge zur Entfristung bzw. Verlängerung der 7% auf der Agenda des Bundesrats. Von besonderer Relevanz war dabei der von Bayern eingebrachte Entschließungsantrag zur Entfristung der 7%. Auch wenn dieser leider wie zu erwarten war keine Mehrheit fand, sehen wir doch deutlich, dass die Meinungen in dieser Frage auch bei den Länderchefs auseinandergehen. Steuererhöhungen in der Krise sind das fundamental falsche Signal. Das hat der bayerische Ministerpräsident Markus Söder in seiner Rede im Bundesrat noch einmal betont und die Beibehaltung der 7% gefordert. Er verwies u.a. auch darauf, dass ein steigender Mehrwertsteuersatz in der Gastronomie insbesondere kleinere Einkommen treffen würde und dass die suggerierten 3,5 Milliarden Euro Steuer Mehreinnahmen bei Weitem nicht erreicht werden, weil die Gastronomie durch wegbrechende Gäste und Betriebe weniger Steuern erwirtschaften wird. „Das erste Opfer der unsoliden Haushaltspolitik ist die Gastronomie. Die Erhöhung der Gastro-Steuer ist ein schwerer Fehler. Sie schadet unseren Betrieben, vernichtet Arbeitsplätze und Existenzen – und heizt die Inflation wieder neu an.

Auch Anträge von Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen zur Entfristung bzw. Verlängerung der 7% fanden keine Mehrheit.

Ganz wichtig: Bayern hatte einen weiteren Antrag, der u.a. die Entfristung der 7% vorsieht, zum Wachstumschancengesetz eingebracht. In den Wortbeiträgen von Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen wurde ebenso deutlich für die Aufnahme der 7% ins Wachstumschancengesetz plädiert. Der Bundesrat hat entschieden, dass der Vermittlungsausschuss zum Wachstumschancengesetz angerufen wird. Damit bleiben dieser Antrag Bayerns und unser Thema auf der politischen Agenda.

Die Summe der Anträge und auch der Wortbeiträge zeigt, dass es auch nach dem Urteil aus Karlsruhe einigen Bundesländern, auch SPD-geführten, nicht gleichgültig ist, wie es mit unserer Branche weitergeht.

Vieles hängt nunmehr von den weiteren rechtlichen und politischen Entwicklungen ab. Stand heute gilt eine Haushaltssperre für 2023 und 2024. Auf welchem Weg und mit welchen Konsequenzen dieses Dilemma politisch gelöst wird, ist derzeit noch offen.

Wir bleiben unabhängig davon für Sie am Ball. Unsere Argumente für die Beibehaltung der 7% waren und bleiben richtig. Die Branche darf versichert sein, dass wir uns weiterhin klar und konsequent dafür einsetzen, solange die Tür nicht geschlossen ist.

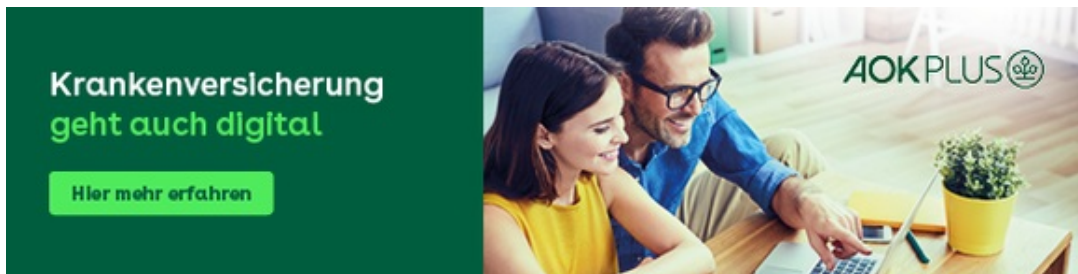
Ihr DEHOGA-Thüringen-Team

Delegierten des DEHOGA Thüringen beschließen neue Satzung und Beitrag 2024



Am 20.11.2023 tagten die Delegierten des DEHOGA Thüringen. Zu Beginn kamen die Anwesenden mit Dr. Cordelius Ilgmann, Abteilungsleiter Thüringer Wirtschaftsministerium, ins Gespräch und erörterten u.a. das Thema Mehrwertsteuer aber auch die zukünftigen Fördermaßnahmen.

Weiterhin wurde die neue **Satzung 2024** sowie die neue **Beitragsordnung ab 01.01.2024** beschlossen.



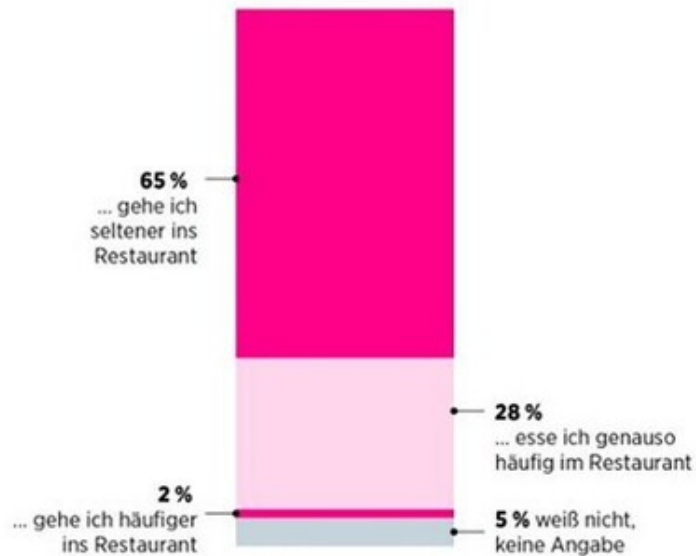
Gesetz zur Stärkung von Wachstumschancen, Investitionen und Innovation sowie Steuervereinfachung und Steuerfairness (Wachstumschancengesetz)

Am 22.11.2023 stellte der Freistaat Bayern den Antrag "Gesetz zur Stärkung von Wachstumschancen, Investitionen und Innovation sowie Steuervereinfachung und Steuerfairness (Wachstumschancengesetz)" im Bundesrat.

[weiterlesen...](#)

UMFRAGE

Wenn am 1.1.2024 die Mehrwertsteuer in Restaurants auf 19 Prozent raufgeht ...



Rundungsbedingte Abweichung zu 100 Prozent, Befragungszeitraum 17.11.-20.11.2023, 1002 Befragte
info.BILD.de | Quelle: INSA

65 Prozent der Deutschen würden seltener essen gehen

ine Umfrage des Insa-Instituts im Auftrag der Bild-Zeitung hat in dieser Woche noch einmal die dramatischen Folgen einer Steuererhöhung von 7 auf 19% in der Gastronomie verdeutlicht: 65 Prozent der Deutschen erklärten darin, dass sie nach einer Erhöhung der Mehrwertsteuer seltener ins Restaurant gehen werden. Auch eine Umfrage des Deutschen Tiefkühlinstituts kam parallel zu dem Ergebnis, dass die Mehrheit der Deutschen seltener essen gehen würde, wenn die Preise nach einer Mehrwertsteuererhöhung steigen würden.

Für uns gilt weiterhin: Wir wollen, dass Gastronomie bezahlbar bleibt und dass die kulinarische Vielfalt und Esskultur in unserem Land erhalten werden. Dafür haben sich die Hoteliers und Gastronomen im DEHOGA auch in dieser erneut turbulenten Woche im ganzen Land stark gemacht. Nur die einheitliche Besteuerung von Essen mit 7% ist fair und gerecht. Soll es ab Januar wirklich heißen: 19% für das Essen auf dem Porzellanteller, für das verpackte Essen 7%? Nachhaltigkeit und Steuerfairness sehen anders aus!

Beschäftigung und Umsätze in der Gastronomie noch unter Vor-Corona-Niveau



Beschäftigung und Umsätze in der Gastronomie liegen nach wie vor deutlich unter dem Vor-Corona-Niveau. So war die Zahl der Beschäftigten in der Gastronomie im September dieses Jahres zwar 4,0 % höher als im Vorjahresmonat, lag aber noch 6,7 % unter dem Niveau im September 2019, dem Vergleichsmonat vor Ausbruch der Covid-19-Pandemie.

[weiterlesen...](#)

Thüringen stärkt seine Position als Tagungsregion durch Gründung des Convention Bureau Thüringen

Thüringen hat ein Convention Bureau eingerichtet, um den Tagungstourismus im Land weiter zu stärken. Angesiedelt bei der Thüringer Tourismus GmbH (TTG), dient es künftig als zentrale Anlaufstelle und vermittelt alle wichtigen Kontakte und Informationen an Veranstalter, die nach Tagungsmöglichkeiten suchen.

[weiterlesen...](#)

The image is a promotional poster for the '22. GASTRO-SILVESTER' event. The background is dark with a dense field of golden, shimmering bokeh lights. In the center, the year '2024' is written in large, bold, golden-outlined numbers. The '0' in '2024' contains the date '03.01.' and the time '19 Uhr'. Above the '2024' is the logo for 'KAISERSAAL REURT'. Below the year, the slogan 'GLITTER ON!' is written in a bold, golden font. To the right of the year, the text '22. GASTRO-SILVESTER' is written in a large, white, sans-serif font. Below this, a list of activities is provided: 'Begrüßungssekt | Galabüfett | Mitternachtsimbiss | Liveband | Liveact | Tombola'. At the bottom right, there is a QR code and the text 'Tickets: www.kaisersaal-shop.de'. At the bottom left, it says 'Mit freundlicher Unterstützung von: WALDHOFF W.' with a logo for Waldhoff W. featuring a stylized 'W'.

Wasserpfeifentabak, Steuerhinterziehung durch Mehrkomponentensysteme

Die Generalzolldirektion macht auf einen Sachverhalt der Steuerhinterziehung aufmerksam, der für Betreiber von Shisha-Bars von gesteigertem Interesse sein könnte. Für Wasserpfeifentabak gibt es seit dem 1. Juli 2022 eine Packungshöchstmenge von 25 Gramm und es wird eine Zusatzsteuer auf Wasserpfeifentabak erhoben. Wasserpfeifentabak zeichnet sich dadurch aus, dass „normaler“ Pfeifentabak mit Glycerin oder Molasse vermischt wird.

Aktuell werden immer mehr Fälle bekannt, in denen Verkäufer bewusst darauf abzielen, Pfeifentabak und Glycerin/Molasse gesondert zu verkaufen. Der Endkonsument mischt die zwei Komponenten zur Herstellung des Wasserpfeifentabaks selbst. Damit wird zum einen die Packungshöchstmenge sowie die zusätzliche Tabaksteuer für Wasserpfeifentabak umgangen.

Wenn der Konsument den Pfeifentabak und Glycerin/Molasse mischt, stellt er Wasserpfeifentabak her und es entsteht eine Tabak-Steuerschuld. In diesem Fall muss der Konsument unverzüglich eine Steuererklärung beim zuständigen Hauptzollamt abgeben! Andernfalls liegt eine Steuerhinterziehung vor.

Auch der Händler oder Anbieter der zwei Komponenten zur Fertigung von Wasserpfeifentabak kann sich wegen der Teilnahme an der Steuerhinterziehung strafbar machen. Das wäre der Fall, wenn Shisha-Bars Pfeifentabak und Glycerin/Molasse ihren Gästen zum Selberzubereiten von Wasserpfeifentabak anbieten.

Aktuelles von unseren Rahmenvertragspartnern

Imbiss zur Wallfahrt am Rennsteig - Pächter gesucht



Für den „Imbiss zur Wallfahrt am Rennsteig“ wird ab 2024 ein neuer Pächter gesucht!

Unser Imbiss liegt zwischen Ruhla und Bad Liebenstein auf dem Kamm des Rennsteigs direkt an der Landesstraße L 1027.

[weiterlesen...](#)

Unsere neuen Ausbildungen im Gastgewerbe

Jetzt noch vielfältiger
und wertvoller!

www.dehoga-ausbildung.de

[Hier auf Entdeckungsreise gehen!](#)



DEHOGA Thüringen e.V., Witterdaer Weg 3, 99092 Erfurt

Telefon: 0049 361 590780 - Telefax: 0049 5907810 - E-Mail: info@dehoga-thueringen.de

[Abmeldelink](#)